

Fragestunde Februarsession 2020

Frage betreffend Rettung bei Kreislaufstillstand

Der plötzliche Kreislaufstillstand ist ein häufiges Ereignis. Für das Überleben bei einem Kreislaufstillstand ist die Zeit der entscheidendste Faktor. Überleben kann nur, wer sofort Hilfe bekommt. In jeder Minute, die verstreicht, bis ein automatischer externer Defibrillator (AED) zur Anwendung kommt, sinkt die Überlebenschance um 10%.

Das «Swiss Resuscitation Council» (SRC) hat im Oktober 2019 eine sogenannte « Nationale Überlebensstrategie bei Kreislaufstillstand» formuliert. Darin wird unter anderem gefordert, dass im Falle eines Kreislaufstillstandes ein AED innerhalb von 5 Minuten zur Anwendung kommt; dass die Geräte taktisch positioniert und signalisiert sind; und die Standorte für die Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) bekannt sind.

Öffentlich verfügbare automatische externe Defibrillatoren (AED) für jedermann können Leben retten. Auch in unserem Kanton existieren AEDs an verschiedenen Standorten. Wichtig ist, dass innert möglichst kurzer Zeit ein AED am Ereignisort verfügbar ist und die Standorte bekannt sind. In 11 Kantonen kommt die App Momentum zum Einsatz. Diese App ermöglicht es den Disponenten der SNZ, effizient den nächstgelegenen AED zu lokalisieren und zeitnah Hilfe durch sogenannte «First Responder» zu mobilisieren. Damit kann die Reaktionszeit bei einem dringlichen Notfall deutlich reduziert werden.

Hierzu bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

- Sind die öffentlich zugänglichen AEDs im Kanton Graubünden registriert und auch für die Mitarbeiter der SNZ, beziehungsweise der Blaulicht-Organisationen ersichtlich?
- Sind bei der SNZ genügend Disponenten zur schnellen Bearbeitung eingehender dringlicher Notfälle (u. a. Kreislaufstillstand) vorhanden?
- Beabsichtigt der Kanton Graubünden das App «Momentum» und den Einsatz von «First Respondern» in absehbarer Zeit auch einzuführen?

Schiers, 29. Januar 2020

Anna-Margreth Holzinger
Grossrätin Kreis Schiers